



Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pf., bei mehrmal. je 6 Pf., auswärts je 8 Pf., die 1spaltige Zeile oder deren Raum. Bemerkbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Amtliches.

Zur Ueberwachung des Weinverkehrs des Landes sind Sachverständige bestellt worden und zwar für den Bezirk Calw Privatier Leonhard Schäfer in Stuttgart, für den Kontrollbezirk VI, umfassend den ganzen Schwarzwaldkreis mit Ausnahme der Oberamtsbezirke Calw und Reutenbürg Gemeindevater Friedrich Haug in Tübingen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Jan. Eingegangen ist eine Interpellation des Zentrums betreffend Aufhebung des Jesuitengebietes. — Zweite Staatsberatung. Abg. Wassermann (natl.) wünscht u. a. die Regelung der Arbeitszeit der Handlungsgehilfen in den Kontoren und verlangt, daß zur Einschränkung der Schwundelansprüche Vorschriften erlassen werden. Neben einigen anderen Wünschen bringt Redner auch den der Erweiterung des Frauenstudiums zum Ausdruck. Abg. Fischer (Soz.) bezeichnet die bisherigen sozialpolitischen Maßnahmen der verbündeten Regierungen als eine Karikatur einer Sozialreform. Staatssekretär Graf Posadowsky: Ich wünsche, daß die Sozialdemokraten die Rechte der Arbeiter hier mit der Objektivität vertreten, welche nötig ist, um die Geschäfte des Landes wirklich zu fördern. Ich habe die Bundesregierungen ersucht, auf die Staatsanwälte einzuwirken, daß sie dem Ausverkaufswesen energisch entgegenzutreten. Sollte das nicht helfen, so wäre eine Ergänzung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu erwägen. Zum Schlusse nimmt der Staatssekretär den Handelsminister Möller gegen die sozialdemokratischen Angriffe in Schutz. Abg. Köstke-Dehsau (natl.) tritt für die Einrichtung paritätischer Arbeitsnachweise ein. Abg. Beck-Coburg (frei. Vp.) fragt an, wie weit die Bemühungen, einen wirksamen Vogelschutz herbeizuführen, gebieten seien. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, daß die internationale Konvention dem Reichstage vorgelegt werde, sobald sie im Prinzip von allen beteiligten Staaten unterschrieben sei.

Württembergischer Landtag.

(Kammer der Abgeordneten.)

Stuttgart, 23. Jan. (83. Sitzung.) Auf der Tagesordnung stehen die abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer über das Körperschaftsreformgesetz. Berichterstatter ist Graf v. Helldorf. Die hauptsächlichste Meinungsverschiedenheit besteht bezüglich der Zusammensetzung der Körperschaftsreformkommission; während die Zweite Kammer die Heranziehung von zwei Laien (Körperschaftsbeamten) zu den zwei Forsttechnikern und zwei Verwaltungsbeamten beschlossen hat, will die erste Kammer das Laien-Element ausschließen. Die Kommission der Zweiten Kammer will die Beteiligung der Forsttechniker auf vier zulassen, hält aber an der Heranziehung der Laien fest. Die Regierung ihrerseits hält an der Vorlage fest und die Minister des Innern v. Fischer und der Finanzminister v. Jeyer bekämpfen den Kommissionsantrag, über den sich eine lange Debatte entspinnt, da fast alle Redner sich im Interesse der Körperschaften energisch für den Antrag aussprechen; nur die Privilegierten neigen der Anschauung des Ersten Hauses zu. Schließlich wird der Kommissionsantrag angenommen. Ueber die Strafbestimmungen des Gesetzes giebt es wieder eine längere Debatte. Hier wollen die Standesherren der Vorlage entsprechend die Strafgewalt völlig dem Amtsgericht überlassen, während die Abgeordnetenkammer dafür ist, daß kleinere Verfehlungen sowie solche Vergehen, die ausschließlich Körperschaftswahlungen betreffen, von der Gemeindeverwaltung bestraft werden. Die Anträge der Kommission werden schließlich gegen die Stimmen der Privilegierten angenommen. Hierauf folgt die namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz betreffend die Körperschaftswahlungen und die Forstpolizei, welches einstimmig Annahme findet.

Stuttgart, 24. Januar. (84. Sitzung.) Die Zweite Kammer behandelt heute die Frage der Einheitsmarke. Berichterstatter Liesching empfahl unter Wahrung des prinzipiellen verfassungsmäßigen Standpunktes der Kammermehrheit die Annahme des Vertrages. Kienle (Zentr.) trat für die Ablehnung aus politischen und finanziellen Gründen ein. (Näherer Bericht folgt.)

Landesnachrichten

Vom Lande. In der Stadt giebt es oft große Not um Dienstboten, auf dem Lande steht es aber noch viel schlimmer. Knechte und Mägde wollen nur noch bleiben, wenn der Lohn fortgesetzt aufgebessert wird. Wo der Bauer das Geld dazu hernehmen soll, darnach fragen sie nicht. Und oft hilft nicht einmal das Aufbessern des Lohnes. Knecht und Magd verlassen den Dienst und suchen in der

Stadt ein Unterkommen. Dort giebt es hohe Löhne, leichte Arbeit, schöne Kleider und Soldaten in Menge und Sonntags Musik und Tanz. Nicht bloß einmal oder zweimal, wie draußen im langweiligen Dorfe, nein, alle Sonn- und Feiertage ist etwas los für das lebenslustige Ding vom Lande. „Ach, wie war ich doch so dumm, daß ich stets da unten blieb und da oben ist's so lieb“ — so sprach auch das Fräulein, als es von seinem Weiber heraus, auf die grüne, sonnige Wiese spazierte. Da hatte es auch der Storch schon gefressen. — Ja, ja, der böse Storch macht auch denen, die in die Stadt wandern, oft zu schaffen. Das ist der Anfang zu allerlei Elend. Dann ist es aus mit der Heerlichkeit. Auch manche Tochter gut situierter Bauern mag nicht mehr auf dem Lande bleiben; wenn sie auch reblich zu Hause noch mithilft, ihr Streben ist, in die Stadt zu heiraten. Wenn es nur ein Angestellter ist, ein Beamter. Viel schöner lebt es sich als Beamtenfrau, als draußen auf dem Bauernhof, wo die Bäuerin schon in aller Frühe aufstehen muß um nach dem Rechten sehen. Daß es in der Stadt meistens keinen Gemüsegarten und keinen Hühnerstall giebt, daß dort alles kostet, daran wird nicht gedacht. Wenn es nur ein Angestellter ist und in der Stadt. Wo und wie das kommt erst nach und nach. Kein Wunder, wenn nach solchen Beispielen auch die Dienstboten zur Stadt wandern. Aber doch die Hauptursache der Landflucht ist die Genußsucht. Hüte, Federn und alles mögliche, aber nur keine Mistgabel mehr! In den Stall will nur selten noch ein Mädchen hinein. So geht es dem Bauern, der durch die Größe seines Betriebes genötigt ist, eine Magd zu halten, oft recht schlecht. Auf allerlei Weise sucht man der Landwirtschaft zu helfen. In Genossenschaften und Vereinen, die nambhafte Zuschüsse vom Staat erhalten, wird viel gethan. Alles, was sich nur einigermaßen auszeichnet, wird prämiert. Aber gegen den Zug zur Stadt anzukämpfen, ist vor allem des Schweißes der Eulen wert. Denn abgesehen von dem Schaden, den der Bauer durch Mangel an Dienstpersonal erleidet, liegt in der Landflucht die Geringschätzung der Heimat, der Scholle, der segensbringenden Arbeit im Hof und Flur. Freilich kann man die Erkenntnis der Wahrheit, daß die Gesundheit eines Gesamtvolkes auf einem gesunden, kräftigen Bauernstamm beruht, nicht vom einfachen Bauernmädchen verlangen. Umso mehr sollten aber die, die Einfluß auf die Landente haben, in dieser Richtung segensreich wirken. Das Bewußtsein der tiefgehenden Schädigung, die ein kräftiger Bauernstamm erfährt, wenn fortlaufend seine besten Kräfte durch das Getriebe der Stadt dem Lande entzogen werden, kann nach und nach doch ins Volk gebracht werden. Die Alten, die ihren Kindern, obwohl diese noch lange unter zwanzig sind, nichts mehr zu sagen getrauen und sich darcin geben, wenn ihre Sprößlinge, eines nach dem andern, das Bündel schnüren, werden doch schließlich aufgerüttelt werden, wenn sie in Versammlungen und Vorträgen immer wieder hören, daß das Glück und Gedeihen des Volkes nur dann auf dem Bauernstand beruhen kann, wenn der Bauer treu der Heimat und stolz auf seine Scholle ist.

Calw, 24. Jan. Infolge der milden Witterung schiebt die Entwicklung der Knospen in unerwünschter Weise vor sich. Die Knospen an Bäumen und Sträuchern beginnen sich schon zu regen und es ist zu befürchten, daß bei später eintretender Kälte im März und April ein großer Teil der Obstbaumblüten gefährdet sein wird. Ein Rückschlag in der Witterung wäre für die Holzgewächse von wohlthuemendem Einfluß.

Stuttgart, 24. Jan. Wie jetzt erst bekannt wird, ist vor einiger Zeit im Kabinett S. M. des Königs eine Geldkassette mit etwa 200 M. Inhalt gestohlen worden. Die Kassette wurde aufgebrochen und leer in der Nähe von Feuerbach gefunden. Der Thät verdächtig ist ein geisteskranker Arbeiter Namens Kubi aus Zuffenhausen.

(Was ist ein Kurzschluß?) Bekanntlich wird neben anderen Ursachen der Brandkatastrophe, der das Stuttgarter Hoftheater zum Opfer fiel, auch eine Zündung infolge elektrischer Kurzschlüsse angenommen. Diese Erscheinung wird seit Einführung der elektrischen Beleuchtung überhaupt häufig die Ursache gefährlicher Brände. Im allgemeinen nennt man Kurzschluß jeden in einer elektrischen Leitung durch Fehler und Beschädigung des Isolierungsmaterials sich bildenden Nebenweg für den Strom, der sich immer den möglichst kürzesten Weg sucht, um zu seiner Ursprungsquelle zurückzulehren. Wird nun z. B. die Isolierung der Leitungsdrähte, meist unipolnente Guttapercha, aus irgend einer Ursache, es sei hier nur an die in London und Paris vorgekommenen Fälle der Zerstörung der Isolierung durch Rattenbiß oder durch Spaltenfische erinnert, beschädigt, so wird in dem eigentlichen Stromkreis der elektrische Strom geschwächt, während er in dem sich bil-

denben kürzeren Nebenstrasse ein Glähen der Leitungsteile herbeiführt, das die Ursache gefährlicher Brände werden kann. Einen gewissen Schutz gegen diese Gefahr bieten die von Edison erfundenen Bleisicherungen, die darin bestehen, daß an passenden Stellen, namentlich an allen Verzweigungspunkten der Leitung Bleistreifen eingeschaltet werden, die so abgemessen sind, daß sie schmelzen, wenn ein stärkerer Strom durchfließt, als derjenige ist, den sie noch gerade aushalten sollen. Dadurch wird ein fast augenblickliches Unterbrechen des Stromes herbeigeführt.

Gmünd, 24. Jan. Der Stahlgraveur Joh. Adam Dechle, der seiner Zeit wegen gewerdmäßiger Fehler zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war und die Strafe verbüßt hat, wurde im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochen. Dechle suchte nun um Entschädigung für die zu Unrecht verbüßte Zeit nach und erhielt aus dem Allgemeinen Gratialienfonds 1500 Mark auszubehalt.

(Verschiedenes.) In Deckenpfronn hat sich der verheiratete Maurer Gottlieb Schneider in seinem Bienenhaus erhängt. — In Stadt und Bezirk Weislingen ergab eine Sammlung für die nothleidenden Frauen und Kinder der Buren die Summe von 1100 M., welche an die Burenzentrale in München eingeschickt wurde.

Dillstein, 24. Jan. Vor einigen Jahren wanderte ein hiesiger Bürger namens Wilhelm Wöck nach Argentinien in Südamerika aus. Dortselbst gründete er eine Brauerei und kam vorwärts im Geschäft. Diese Woche nun erhielt er jedoch seine Geschwister unerwartet die Mitteilung vom deutschen Konsul in Argentinien, daß Wöck eines Morgens mit eingeschlagenem Schädel und durchschnittenem Hals vor seinem Bette aufgefunden worden sei. Sämtliche Wertgegenstände, sowie die Bücher des Ermordeten wurden geraubt. Der Konsul hatte sofort bei der argentinischen Regierung eine Untersuchung beantragt, welche auch alls bald aufgenommen wurde, ohne jedoch etwas Näheres über die Thäter zu ergeben.

Danzig, 23. Jan. Auf der kaiserlichen Werft wird eine Station für drahtlose Telegraphie eingerichtet, um von hier aus mit den Kriegsschiffen auf der See in direktem Verkehr treten zu können.

Ausland s. b.

Osaka, 23. Jan. Der englische General Carrington mit samt seinem Stabe hat sich um Weichwachen in den Nagaliesbergen dem Buren-Kommandanten Delarey ergeben müssen. (Die Buren haben es also in der Hand, für die Ermordung Scheepers durch die Engländer Rache zu nehmen. Wenn sie gescheit sind, lassen sie Carrington hängen, dann wird es den Engländern verzeihen, künftig kriegsgefangene Buren hinzurichten.)

London, 24. Jan. Die „Times“ meldet aus Peking: Bei dem Empfange der Gesandten fiel das leidende Aussehen des Kaisers auf, welcher ein Bild physischer Schwäche und tiefer Melancholie bot.

Washington, 24. Jan. Der deutsche Kaiser billigte die Pläne des Comites für den Empfang des Prinzen Heinrich, soweit dieselben gehen, und überließ es dem Comite, die Einzelheiten des allgemeinen Plans anzuarbeiten. Die Mitglieder des Comites sind gegenwärtig mit dieser Aufgabe beschäftigt, insbesondere mit den Beiträgen, welche mit den Agenten der Eisenbahn-Gesellschaften abzuschließen sind. Der für die Reise des Prinzen in Aussicht genommene Sonderzug wird aus sechs Wagen allerersterer Art bestehen, von denen einer ausschließlich dem Prinzen zur Verfügung stehen wird. Prinz Heinrich wird den ersten Sonntag in New York zubringen, das Grab des Generals Grant besuchen, am Mittwoch abreißen und Montag früh 10¹ Uhr in Washington eintreffen, woselbst er auf dem Bahnhof von der Ehrenwache einer Eskadron Kavallerie und einer Batterie Artillerie empfangen und nach der deutschen Botschaft geleitet wird. Eine Abteilung Pioniere verbleibt bei Tag und Nacht den Ehrenwachdienst für das Botschaftsgebäude. Den zweiten Sonntag bringt der Prinz wahrscheinlich in Chattanooga zu und wird den großen Nationalpark bei Chickamauga besuchen. Der dritte Sonntag wird in New York zugebracht werden und der Ruhe und vielleicht dem Besuch von einigen deutschen sozialen Organisationen gewidmet sein. Das Comite vermicd, daß eine Reise des Prinzen auf einen Sonntag fällt.

New York, 24. Jan. In Ostalooja in Iowa hat sich ein schweres Unglück in den Vorkreek-Bergwerken ereignet. 55 Bergleuten ist der Ausgang versperrt, jedoch wohl Alle umgekommen sind. Bis jetzt sind 18 Leichen gefunden.



**Neuer Pfalzgrafenweiler
Stammholz-
Verkauf**

Montag 27. d. M., 12 Uhr
im „Schwanen“ zu Pfalzgrafenweiler
aus Neutenwies:

13 Stück Langholz mit 25 Fm. L.
3 II. und 2 IV. Kl. und 12 St.
Sägholz mit 8 Fm. L. III. Kl.
Hütte: 30 St. Langholz mit
6 Fm. IV. und V. Kl.

Altensteig.
Karlstag

Nächsten Dienstag abend
in der „Linde“
wozu alle Karl und deren
Freunde eingeladen werden.

**Wald-Pflanzen
sowie
alle Sorten
Waldjamen**

neuer Ernte, hochkleimend, em-
pfehlen das Forstkaufengeschäft
von Martin Reuz, Emmingen.
Billige, gesunde, schmuckhafte
Küche mit

**Maggi's
zum Würzen**

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate
u. s. w. Maggi's Gemüse u.
Krautsuppen und Maggi's
Soufflé-Kapseln. Angelegent-
lich empfohlen von Johannes
Kaltenbach, gem. Warengeschäft,
Egenhausen.

Altensteig.
Eine freundliche
Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holz-
platz und gegipster Dachkammer hat
sodort oder später

zu vermieten

sowie eine

Wohnung

mit 3 und eine mit 4 Zimmern,
samt Zubehör bis 1. April d. J.
Zu erfragen bei der Expedition.

Altensteig.
5000 Mk.

liegen gegen gefessliche
Sicherheit
zum Ausleihen parat.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.



ist der
beste und billigste
Kaffee-Zusatz.

Prämiiert Weltausstellung
Chicago 1893. I. Preis.
(Grosse Medaille.)

Emil Seelig & Co., Weihenstephan a. S.

Pfund-Päckete à 20 Pfg.
und zu haben in der Niederlage in
Altensteig bei Chr. Burghard jr.
und Fr. Flaig.

Rechtsanwalt Knodel

in Nagold

ist zugelassen beim
K. Amtsgericht Tübingen.

Som Februar ab Telefonanschluss unter
Nummer 27.

Spielberg.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freun-
den und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte,
Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Johannes Teufel

Stiftungspfleger

im Alter von 67 Jahren nach längerem Leiden
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den
27. Januar, nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:
Karoline Teufel
mit ihren Kindern.

Eine weithin renommierte, durchaus leistungsfähige
Kunstfärberei & chem. Wäscherei

Stablisement 1. Ranges übertrag mir eine Annahmestelle und empfehle mich zur Vermittlung von Aufträgen zum Anfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzerstrennt), von Sammeten, Federn, Decken, Tüchern etc.

Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.
J. Werner, Altensteig.

Trinkt

Hansmann's

Kaffee!

(hochedel von Geschmack und kräftig)

kauflich — mit prachtvollen Zugaben — in allen besseren Geschäften
der Lebensmittelbranche

in Altensteig bei Herrn W. Veeri

in Nagold bei Herrn Albert Kemmler, Conditior.

Sonner Dampf-Kaffee-Brennerei, P. J. Hansmann.
Erste und älteste Groß-Handlung.

Pfalzgrafenweiler.

Welsh Korn

ganz, gerissen und gemahlen

empfehlen

Louis Bacher.

Ebenso bringe mein gut sortiertes

Mehl-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Billigste Preise!

Jede praktische Hausfrau!

verlange Sternwollen mit gefächelt geschütztem Stern-Schild an jedem
Strang. Hervorragendste, vollwichtige Strumpfgarne, 10 Ge-
bind = 100 Gramm, von unübertroffener Saftbarkeit im Waschen
in den Qualitäten: Braunwollen, solbste Continnuarke, Grünwollen,
bessere, Holzwollen, Prima, Blauwollen, beste Qualität. Selbst Schleswig-
holsteinische Spinnwollen, Nr. 3, 4 und 5, seit Jahrhunderten renom-
miert. Schwarzwollen und Gelbwollen beste Zepher, Strick- und Rock-
wollen. — Zu beziehen durch die Handlungen.

**SUNLIGHT
SEIFE**

Leichte Arbeit!

Bester Erfolg!

Mathäus Schneider, Bierbrauer

Friederike Killgus

Verlobte

Egenhausen.

Hallwangen.

Januar 1902.

Altensteig.

Sägmehl

können abgeben

Gebr. Theurer.

Nach Amerika

mit
den Riefendampfern

des

Norddeutschen Lloyd

Bremen

Kostenlose Auskunft erteilt

in Nagold: Gottlob Schmid
in Pfalzgrafenweiler: G.
J. Heintel.

Altensteig.

Korbwaren

aller Art.

Armkörbe mit 1 und
2 Deckel

Handkörbe

Kinderkörbe

Arbeitskörbe

Stenlkörbe

Wandkörbe

Besteckkörbe

Waschkörbe oval u.

viereckig

Butterkörbe ge-

zogene

Papierkörbe

Spankörbe

Reiskörbe etc.

empfehle in schöner Auswahl bei
billigsten Preisen

J. Würster.

Entlaufen

Stichelh. **Hühnerhund**, Rüde, auf

den Namen „Bruno“ hörend.

Abzugeben gegen Belohnung

an Forstwart Rohrlot, Gröms-

bach.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Neueste Nachrichten.

* Grossingen, 25. Jan. Ein Akt bestialischer Rohheit ist in der
Nacht vom Dienstag auf Mittwoch im Stalle der Witwe Christine Wehner
verübt worden, indem ein Subjekt, das sich in den Stall eingeschlichen
haben muß, einer Kuh ein Stück von der Fange abgehackt hat.

II Berlin, 24. Jan. Zum Besuche des Prinzen von Wales schreibt
die „Nordd. Allg. Ztg.“: Wir würdigen die freundschaftliche Gesinnung,
welche den König von England bestimmte, in diesem Jahre den Erben
der britischen Krone zur Geburtsstagsfeier des Kaisers nach Berlin zu ent-
senden. Wir hoffen, daß die Wünsche, die der erlauchte Prinz überbringt,
wie die Eintracht, die er bei uns empfängt, der Befestigung des wechselseitigen
B Wohlwollens förderlich sein werden. In dem Gaste des Kaisers
achten wir zugleich den Vertreter einer alten, großen Nation, mit der uns
gewichtige Interessen verbinden. Die Waffen des politischen Tagesstreits
senken sich freiwillig vor dem britischen Königssohn, den wir auf deut-
lichem Boden willkommen heißen.

II Washington, 24. Jan. Staatssekretär Hay handigte dem chine-
sischen Gesandten Wangfang eine Anweisung über 376,000 Dollars
aus, welche den Wert der von den Amerikanern in Tientsin beschlag-
nahmen Silberbarren bilden.

**Die Bezirksver-
tretung**

unserer Klasse ist sofort zu besetzen,
ebenso sind rührige

Agenten

von allen Drien Anstellung.

„Bavaria“
Krankenkasse in Augsburg.

Altensteig.

**Weggerhemden
Fuhrmannshemden**

Schäferhemden

Arbeitsblusen

blau & braun

Arbeitschürze

empfehlen billigst

Fr. Baehler.

Altensteig.

Ein tüchtiger, solider

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung
in der unteren Lohmühle.

Altensteig.

Innerhalb der Stadt ging ein
älterer

Pferdet Teppich

mit 8 bezeichnet

verloren.

Der Finder wird gebeten, denselben
gegen Belohnung im grünen
Baum abzugeben.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 26. Jan. 9/10 Uhr
Festg. Koloss. 2, 1—7 Lied 383.
1/2 Uhr Christenlehre, Mädchen,
1. Gebot. Dienstag 2 Uhr
Missionskranz. Mittwoch 1/8 Uhr
Bibelstunde, unt. Schulhaus.

Notiztafel.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft
Dienstag 28. Januar 1 Uhr, 470
rottannene Deckstangen von 6 bis
13 m Länge.
Die Gemeinde Rohrdorf verkauft
Dienstag 28. Januar 2 Uhr, 74
erlene Stangen.